

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 62.

Montag den 3. März.

1851.

### Bekanntmachung.

Aus Sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen Rücksichten ist es nothwendig, daß die an einzelnen Häusern in Straßen und an öffentlichen Plätzen der hiesigen Stadt angebrachten Verkaufsbuden entfernt werden.

Den Inhabern solcher Buden und den betreffenden Hausbesitzern wird daher hiermit bekannt gemacht, daß das Feilhalten darin nur bis mit Ablauf der Michaelismesse gegenwärtigen Jahres gestattet werden kann.

Sofort nach Beendigung der Michaelismesse d. J. sind sämtliche an Häusern in Straßen und an öffentlichen Plätzen der hiesigen Stadt angebrachte Buden abzubrechen.

Wir dürfen von dem Gemeinsinn unserer Mitbürger erwarten, daß wir nicht in die Nothwendigkeit werden versetzt werden, zur Durchführung dieser Maßregel zwangsweise einzuschreiten.

Sollten jedoch nach Ablauf der Michaelismesse d. J. noch Buden an einzelnen Häusern stehen, so wird deren Abbruch Obrigkeitswegen vorgenommen werden.

Leipzig den 19. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Landtagsverhandlungen.

Neunundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 1. März.

Nach dem Vortrage aus der Registrande, welche heute ein königl. Decret, die Wahlen zum Staatsgerichtshof betreffend, enthielt, setzte die Kammer ihre gestern abgebrochene Verhandlung des Berichts über die Abschnitte VII. und VIII. des Entwurfs der revidirten Verfassung und des Entwurfs eines Gesetzes über die Wahlen der Landtagsabgeordneten fort und gelangte zuvörderst zu §. 76 der Regierungsvorlage, welcher also lautet:

#### Stimmberichtigung.

Stimmberichtig bei den Urwahlen zur zweiten Kammer sind alle männliche 25 Jahre alte Staatsangehörige des Königreichs Sachsen an dem Orte, an welchem sie ihren wesentlichen Wohnsitz haben, sofern sie

- a) seit mindestens 3 Jahren sich im Königreich Sachsen wesentlich aufhalten;
- b) mindestens 2 Thlr. 15 Ngr. an ordentlichen directen Staatsabgaben jährlich entrichten; und
- c) ihnen nicht einer der durch das Wahlgesetz bestimmten Ausschließungsgründe entgegensteht.

Hier ist die Deputation mit der unter b. angeführten Bestimmung nicht einverstanden, vielmehr hält sie es für wünschenswerth, daß Angeessene, auch wenn sie den angegebenen Censur von 2 Thlr. 15 Ngr. nicht haben sollten, demungeachtet das Wahlrecht haben, und beantragt daher, den Punct b. in folgender veränderter Fassung anzunehmen: „entweder ein mit Wohnsitz versehenes Grundstück in dem betreffenden Wahlbezirke eigenthümlich besitzen, oder mindestens 2 Thlr. 15 Ngr. an ordentlichen directen Steuerabgaben jährlich entrichten.“

Bei Eröffnung der Debatte verwendete sich Abg. Haberkorn für eine noch weitere Ausdehnung des Rechts zu den Urwahlen, als wie es von der Deputation vorgeschlagen worden, und stellte den Antrag, „daß nicht allein alle Angeessene, sondern auch diejenigen Personen stimmberichtig sein sollen, welche mindestens 1 Thlr. auf dem Lande und in kleineren Städten, 1 Thlr. 15 Ngr. in mittleren Städten, 2 Thlr. in großen Städten jährlich an ordentlichen directen Staatsabgaben entrichten.“ Nachdem dieser Antrag von der Kammer ausweichend unterstützt worden, wurde derselbe von mehreren Abgeordneten bekämpft, von andern in Schutz genommen. Zu den Gegnern gehörten der Referent, der an der von der Deputation

vorgeschlagenen Modification des Punctes unter b. festhielt, der Abg. v. d. Planitz, der seine schon früher geäußerten Bedenken gegen eine zu große Ausdehnung des Wahlrechts überhaupt weiter begründete, Abg. Kiedel, welcher principell jede Art von Censur verwarf, so wie die Abgg. Heyn, Unger, dem insbesondere die Feststellung eines höhern Lebensalters wünschenswerth erschien, und Lehmann, der, wie die eben genannten beiden Abgeordneten, den Vorschlag der Deputation als vollkommen ausreichend in Schutz nahm. Dagegen wurde der Haberkornsche Antrag als billigerwerth vertheidigt und bevorwortet von den Abgg. Kötz, Reichenbach, Secretair Scheidner und Dr. Kunzsch. Die in demselben enthaltenen Bestimmungen seien deshalb richtig, weil sie sich auf die thatsächlichen Verhältnisse stützen, da in kleineren Städten, wie der Abg. Haberkorn im Laufe der Debatte durch specielle statistische Angaben ausführte, die meisten Gewerbetreibenden nicht über 2 Thlr. Steuern entrichteten. Staatsminister v. Friesen erklärte sich gegen den von Haberkorn gestellten Antrag, indem er sich insbesondere auf das Gewerbe- und Personalsteuergesetz bezog und daraus den Schluß ableitete, daß bei einem Steuerzensus von 2 Thlr. 15 Ngr. im Allgemeinen beinahe nur solche Personen von dem Wahlrecht ausgeschlossen bleiben werden, welche nicht selbstständig seien, wie z. B. die Gesellen und Dienstboten. Nach dem Schluß der Discussion wurde der Vorschlag der Deputation hinsichtlich des Punctes b. gegen 8 Stimmen genehmigt, hierauf der Haberkornsche Antrag mit überwiegender Majorität abgelehnt und dann der ganze §. 76 mit der eben beschlossenen Modification als §. 7 gegen 6 Stimmen von der Kammer angenommen.

Man wendete sich nun zu §. 77 der Vorlage, welcher die Bestimmungen über die Wählbarkeit der zweiten Kammer enthält und also lautet:

„Wählbar als Wahlmann innerhalb der Wahlabtheilung und zum Abgeordneten zur zweiten Kammer innerhalb des Bezirks, worinnen er seinen wesentlichen Wohnsitz hat, ist jeder nach §. 76 Stimmberichtigte, sofern er

- a) das dreißigste Lebensjahr überschritten hat,
- b) nicht in ausländischen activen Diensten steht, und
- c) mindestens 10 Thlr. jährlich an ordentlichen, directen Staatsabgaben entrichtet.“

Gegen diese Bestimmungen macht die Deputation einige Ausstellungen. Zunächst nämlich hält sie es für unausführbar, den Censur zum Wahlmann und zum Abgeordneten für alle Städte gleichmäßig festzustellen, vielmehr ist sie der Ansicht, daß

derselbe nach drei verschiedenen Sätzen normirt, daß der in dem Paragraphen angenommene Satz hinsichtlich der mittleren und kleineren Städte ermäßigt, für die großen Städte aber noch etwas erhöht werden müsse. Was das platte Land betrifft, so hält die Deputation es für angemessen, daß der Censur von 10 Thalern nur für die Wahlmänner beibehalten, für die Abgeordneten jedoch auf 30 Thaler erhöht werde. Zu diesem Behufe schlägt sie eine Trennung des Paragraphen vor und empfiehlt denselben als §. 8 und 9 des neuen Gesetzes in folgender Fassung zur Annahme:

§. 8. „Wählbar als Wahlmann innerhalb der Wahlabtheilung, worin er seinen wesentlichen Wohnsitz hat, ist jeder nach §. 7 Stimmberechtigte, sofern er

- a) das dreißigste Lebensjahr überschritten hat,
- b) nicht in ausländischen activen Diensten steht und
- c) auf dem platten Lande mindestens 10 Thaler, in großen Städten mindestens 12 Thlr., in mittleren mindestens 8 Thlr. und in kleinen mindestens 5 Thlr. jährlich an ordentlichen, directen Staatsabgaben entrichtet.“

§. 9. „Zur Wahl eines Abgeordneten für die zweite Kammer aus einem städtischen Wahlbezirk befähigen die §. 8 namhaft gemachten Eigenschaften ebenfalls. Wählbar zum Abgeordneten der zweiten Kammer aus einem ländlichen Wahlbezirk sind nur diejenigen nach §. 7 stimmberechtigten Personen, welche die §. 8 unter a und b bezeichneten Eigenschaften haben, außerdem aber mindestens 30 Thlr. jährlich an ordentlichen, directen Steuern entrichten. Für Stadt und Land wird dabei der wesentliche Wohnsitz innerhalb des Wahlbezirktes erfordert.“

Der letzte Satz wurde von der Deputation, zur Vermeidung von Mißverständnissen der Deutlichkeit wegen, im Laufe der Debatte hinzugefügt. Außerdem bemerken wir, daß durch die so gefaßten Bestimmungen die bisher geltend gewesene, daß die Mitglieder der Stadträthe und des Stadtverordneten-Collegiums als solche, ohne Rücksicht auf den Censur, wählbar seien, aufgehoben wird. In Bezug darauf stellte Abg. Dr. Jahn den Antrag, daß zu dem Satz sub c der von der Deputation vorgeschlagene §. 8 hinzugesetzt werde: „die Mitglieder der Stadträthe und Stadtverordneten, so wie der Stadtgerichte, insofern sie noch nicht an den Staat übergegangen sind.“ Der Antrag fand jedoch keine genügende Unterstützung, worauf Abg. Kötz sich gegen den von der Deputation für die großen Städte vorgeschlagenen Satz erklärte und beantragte, dafür zu setzen: „in großen Städten mindestens 10 Thaler.“ In Betreff der kleinen Städte fand der Abg. v. d. Planitz den Censur von 5 Thalern allzuweit herabgesetzt, und in Hinsicht auf das Land wünschte Abg. Riedel einen niederen Censur, bei dessen Annahme gewiß nicht zu befürchten sei, daß bloß die Niedrigbesteuerten in die Kammer kommen. Sein auf Herabsetzung des Censur von 30 Thlrn. auf 10 Thlr. für das Land gehender Antrag fand keine ausreichende Unterstützung, nachdem zuvor der Staatsminister v. Friesen erklärt hatte, daß die Regierung in diesem Punkte bereits ihr Einverständnis mit der Deputation kundgegeben und also von der Vorlage abgegangen sei. Hierauf verwendete sich Abg. Haberkorn für die Städte im Sinne des Deputationsgutachtens, indem er durch specielle statistische Mittheilungen darthat, daß nur, wenn man auf einen Censur von 5 Thlrn. herabgehe, die Möglichkeit gegeben werde, Diejenigen in die Kammern zu bringen, welche bei einem höheren Censur zum größten Theile ausgeschlossen würden, da nur Wenige diesem in den kleineren Städten genügen würden. Abgeordneter Ritter fand darin eine Ungerechtigkeit, daß die Deputation für die kleinen Städte auf 5 Thaler herabgegangen und für das Land 30 Thaler beibehalten wissen wolle. Ein von ihm auf Beseitigung dieses „Mißverhältnisses“ gerichteter Antrag blieb jedoch ohne genügende Unterstützung. Die vom Abg. Haberkorn aufgestellte Statistik bestätigten sodann lebhaft die Abgg. Dr. Kunzsch und Lehmann, worauf ein Antrag des Abg. v. d. Planitz, der einen gleichmäßigen Censur von 10 Thlr.

festgehalten wissen wollte, ebenfalls nicht ausreichend unterstützt wurde. Der Referent v. Friesen rief dringend, die 30 Thlr. für die ländlichen Abgeordneten festzuhalten, um den Gehalt der Kammer nicht zu schwächen. In ähnlichem Sinne sprachen die Abg. Schäffer und Secretair Scheibner, Ritter gegenüber, zur Empfehlung des Deputationsgutachtens. Staatsminister v. Friesen erklärte sodann, daß die Regierung nur dann auf die von der Deputation vorgeschlagene Ermäßigung eingehen könne, wenn ein Unterschied zwischen dem Censur der Wahlmänner und dem der Abgeordneten gemacht werde, bei welchen letztern es bei dem Satz von 10 Thlr. verbleiben müsse, und spricht schließlich den Wunsch aus, daß hinsichtlich des platten Landes der Vorschlag der Deputation, hinsichtlich der Städte die Regierungsvorlage genehmigt werde. Abg. v. Rostk war der Meinung, daß, da die Gewerbesteuer bei den Unangeseffenen schon zu niedrig sei, es diesen doch zu leicht gemacht werde, wenn sie außerdem noch vermittelst dieser Erleichterung in die Kammer kommen könnten. Dies sei ein großes Mißverhältnis, und er werde sich also in Betreff der Städte der Vorlage anschließen. Dasselbe erklärte Sachse thun zu wollen. Haberkorn theilte Lehmanns Meinung, daß man für die Deputation stimmen müsse, wenn man nicht überhaupt gegen die Städte sei und die Intelligenz ausschließen wolle. Kunzsch fügte hinzu, der Rittersche Antrag sei factisch unausführbar, denn wenn er angenommen würde, so werden in kleinen Städten keine Personen zu einer Wahlhandlung sich finden. Der Bemerkung Ritters, daß er, da die Rostkschen Anträge abgelehnt worden, Alles thun werde, um das Zustandekommen des Gesetzes zu verhindern, trat Abg. Lehmann mit der Erwiderung entgegen, daß auch er den Fall jener Anträge bedauere, daß er aber deshalb nicht dem „Pessimismus“ huldigen, vielmehr nach bestem Gewissen für das Gesetz wirken werde. Nachdem noch Dehme einige Bemerkungen zur Rechtfertigung der Deputation gemacht und der Referent zum Schluß gesprochen, schritt man zur Abstimmung. Bei dieser wurden die beiden von der Deputation vorgeschlagenen Paragraphen 8 und 9 gegen 24 Stimmen genehmigt, wodurch sich alle übrigen Anträge erledigten. — Die Fortsetzung der Berathung findet nächsten Montag statt. †

#### Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn betr.

Ist nachträglich zu dem gestrigen Berichte in d. Bl. zu bemerken, daß der Reservefond derselben nicht, wie daselbst aus dem Dr. Journ. mitgetheilt ward, durch die Betriebsüberschüsse des J. 1850 sich auf 125,000  $\text{fl}$  erhöhen werde, sondern daß, wie aus einer berichtigen Notiz in der D. A. Z. v. 1. d. M. hervorgeht, der Reservefond diese Ziffer schon durch die Reinerträge des J. 1849 und den Zinszuschlag im Laufe des J. 1850 erreicht hat, und sich durch den zu erwartenden statutenmäßigen Zuwachs aus den Reinerträgen der Bahn v. J. 1850 vielmehr auf 165,000  $\text{fl}$  (in runder Summe) steigern werde.

#### Concertnotiz.

Der blinde Herr Dagobert Fischer aus Dresden beabsichtigt Dienstag den 4. März im Verein mit Hrn. Dir. Riede und seinem Musikchore auf der gr. Funkenburg ein Extracconcert zu geben und da derselbe schon früher hier mit großem Beifalle Concerte gegeben hat, das Repertoire sehr glücklich zusammengestellt ist und die Leistungen des genannten Musikchores längst als ausgezeichnet anerkannt sind, dürfte dieses Concert wohl einen wahren Kunstgenuss versprechen. Wir empfehlen daher dasselbe ganz besonders der Beachtung des Publicums, um so mehr, da Herr Fischer ein armer, seines Augenlichtes beraubter Künstler ist, der nichts besitzt als sein Instrument, dem er Töne entlockt, die ihn wenigstens für einige Zeit seine traurige Lage vergessen lassen, in den Herzen der Zuhörer aber das Gefühl der innigsten Theilnahme so recht lebendig machen. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (Ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 $\frac{1}{2}$  und Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  U.
- 2) nach Berlin über Röderrau (Ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, Ingl. combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

- 3) nach Dresden üb. Riesa (Ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.
- 4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Sieben direct: Combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 U. — Eben dahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$ ; Güterz. Morgens 7 $\frac{1}{2}$  und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.

- 5) nach Hof über Altenburg (incl. nach Nürnberg u. München):  
Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U.,  
letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf der  
selben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U.,  
jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen,  
Eöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehend-  
lich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen:  
Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$  U.; Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$  U.;  
Personenzug Mittags 12 u. Abds 5 U.; Güterzug Abds 6 $\frac{1}{2}$  U.,  
letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u.  
Güterzug 9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Gemälde-Ausstellung** des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-  
salon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Kaufhalle, 10—4 U.

**Theater.** (97. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male: **Die Verkauften**,  
Schauspiel in 5 Acten, von Georg Koberle.

### Zweite

## musikal. Abend-Unterhaltung (Abonnement-Quartett) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Montag den 3. März 1851.

Erster Theil: Quartett für Streichinstrumente von R.  
Schumann (No. 1), vorgetragen von den Herren Con-  
certmstr. David, Röntgen, Herrmann und Capell-  
meister Rietz. — Sextett für 2 Violinen, 2 Bratschen  
und 2 Violoncello von L. Spohr (neu), vorgetragen von  
den Herren Concertmeister Dreyschock, Röntgen,  
Hermann, Hunger, Rietz und Wittmann.

Zweiter Theil: Ottett für Streichinstrumente von Felix  
Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von den Herren  
David, Dreyschock, Röntgen, Becker, Herr-  
mann, Hunger, Rietz und Wittmann.

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.  
Einlass  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Die Concert-Direction.**

## Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das Frauen Chri-  
stiane Sophie Dorothee verw. Ehrenberg und Herrn Gottlieb  
Jacob Leberecht Ehrenberg gemeinschaftlich zugehörige, an der  
Frankfurter Straße unter Nr. 1520/1045 alhier gelegene Haus-  
grundstück der Theilung halber

den 3. April 1851

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Es werden  
deshalb Kaufsustige mit dem Bemerkten, daß die Kaufsbedingungen  
und eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks, welches ohne  
Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Eis-  
gungsfonds und zur Immobilien-Brandcasse auf 6700 Thlr. taxirt  
worden ist, im Durchgange des Rathhauses angeschlagen sind, an-  
durch geladen, gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem  
Rathhause in der Richterstube zu erscheinen und zum Licitiren sich  
anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre  
Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags gewärtig zu sein.  
Leipzig am 27. Januar 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Stech. Gustav Körner, Act.

## An den Handelsstand.

Das von den Herren Ältesten der Kaufmannschaft in Berlin und eingesendete Namen-Verzeichniß sämtlicher Mitglieder  
der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin haben wir zur Kenntnissnahme derjenigen Mitglieder des geehrten Handelsstandes,  
welche Interesse daran haben, in dem hiesigen Börsenlocale anschlagen lassen, wovon wir dieselben hierdurch benachrichtigen.  
Leipzig, am 27. Februar 1851.

**Der Handels-Vorstand.**

In dessen Auftrage W. Einert,  
Hand.-Consulent.

## Freiwillige Subhastation.

Nächstkommenden

26. März dieses Jahres

soll das zu dem Nachlasse Johann Carl Müllers gehörige  
Schenkut zu Seehausen an in gutem Zustande befindlichen  
Gebäuden, Hofraum, Garten, sehr bequem gelegenen Feldern und  
einer Wiese in Püchauer Flur im Flächeninhalte von zusammen  
70 und einigen Aekern, worauf gegen 2100 Steuer-Einheiten und  
die Schenkgerechtigkeit als Realrecht haften, nebst dem dazu ge-  
hörigen Inventare und den zur Uebernahme des Gutes erforder-  
lichen Borräthen in dem bezeichneten Schenkute öffentlich, jedoch  
freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Kaufsustige werden daher eingeladen, sich gedachten Tages des  
Vormittags im Müllerschen Gute zu Seehausen einzu-  
finden, ihre Gebote zu eröffnen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich  
auszuweisen, sodann aber sich zu gewärtigen, daß das Gut nebst  
Zubehör wenn es im Dorfe Mittag 12 Uhr geschlagen, ausgerufen  
und demjenigen werde zugeschlagen werden, welcher nach dreimaligem  
Ausrufe das höchste Gebot darauf gethan haben wird.

Die Subhastationsbedingungen nebst Gutsbeschreibung hängen  
an hiesiger Kreisamtsstelle, sowie im Müllerschen Schenkute zu  
Seehausen zu Jedermanns Einsicht aus.

Kreisamt Leipzig, am 6. Februar 1851. Lucius.

## Neues Steingut

in den gangbarsten Sorten kommt in der Gewandhaus-Auction  
Donnerstag früh von 9 Uhr an vor.

## Bücher - Auction

heute Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und folgende  
Tage.

**H. Hartung**

(Poststrasse, Volckmars Hof).

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **L. O.  
Weigel** (Königsstraße Nr. 23) zu haben:

**Verzeichniß** der von Herrn Dr. J. W. Baumann in  
Trebzen hinterlassenen Sammlung von electrischen, galvanischen,  
optischen, meteorologischen, geometrischen, hydrostatischen, aerome-  
trischen, astronomischen, acustischen, magnetischen und andern  
Werkzeugen, so wie musikalischen Instrumenten, welche nebst  
einer bedeutenden Mineraliensammlung, verschiedenen Bücher-  
schränken, Drehbänken mit dazu gehörigem Handwerkszeug u. u.  
auf dem Schlosse Trebzen (unweit Burzen) Montag den 31. März  
1851 öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden sollen.

Bei **G. B. Schwidert** in Leipzig ist erschienen und durch  
alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Louis, J.**, Sprachlehrer an der Franzschule in Dessau, **erster  
Unterricht im Englischen.** Enthaltend die wichtigsten  
Regeln der englischen Sprache, nebst einer Anleitung zum  
Lesen und zur richtigen Betonung der Wörter, und einem  
Auszuge der im Sprechen am häufigsten vorkommenden Haupt-  
Bei- und Zeitwörter. 8. in Umschlag. geh. 12 Ngr.

Diese kleine, leichtfaßliche Grammatik giebt dem Lernenden Ge-  
legenheit die englische Sprache binnen kurzer Zeit schnell und prac-  
tisch zu erlernen und ist daher besonders zu empfehlen.

## Meyers Groschen-Bibliothek

Bändchen 1—24 sind wieder vorräthig; wöchentlich treffen 2 Bänd-  
chen ein.

**Gebrüder Reibland,**  
Universitätsstraße Nr. 22.

**Elementar-Unterricht in der französischen Sprache**  
wird von einem jungen Mädchen in und außer dem Hause billig  
ertheilt Universitätsstraße Nr. 15, 2. Etage.

## Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereines erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1850 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des §. 20 der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. E. Degen**, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig den 28. Februar 1851.

Die derzeitigen Directoren des Phönix-Vereines I. Abtheilung.

Aug. Kneisel. Dr. L. Puttrich. C. P. Schilbach.

Wilhelm Starik. Ed. Aug. Steche. Adv. Franz Werner.

## Rechnungs = Abschluß des Phönix-Vereines I. Abtheilung zu Leipzig vom Jahre 1850.

| Einnahme.  |  |      | ⊥     | ⊥  | ⊥     | ⊥  | ⊥ | ⊥ |
|--|--|------|-------|----|-------|----|---|---|
| An verbliebenem Cassabestand vom Jahre 1849  |  |      | 1162  | 7  | 9     |    |   |   |
| An Beitrag von 850 Mitgliedern auf 10 Monate à 8 $\frac{1}{2}$ % pr. Monat   |  |      | 2493  | 10 | —     |    |   |   |
| An desgleichen von 800 Mitgliedern auf 2 Monate à 8 $\frac{1}{2}$ % pr. Monat  |  |      | 469   | 10 | —     |    |   |   |
| An von der Lebensversicherungs-Gesellschaft auf das Jahr 1845 von 2559 ⊥ à 5% erhalten.  |  |      | 127   | 28 | 2     |    |   |   |
| An von derselben als Vorschuß auf die Police Nr. 611, 638 und 649 entnommen  |  |      | 2000  | —  | —     |    |   |   |
| An von derselben auf die Police Nr. 511 erhoben  |  |      | 5000  | —  | —     |    |   |   |
| An von derselben restituirten Zinsen von 765 ⊥ pr. 2 Monate à 4%   |  |      | 5     | 3  | —     |    |   |   |
|  |  |      | 11257 | 29 | 1     |    |   |   |
| Ausgabe.   |  |      |       |    |       |    |   |   |
| Für im Jahre 1850 der Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien  |  | 2559 | —     | —  |       |    |   |   |
| Für derselben zurückbezahlten Vorschuß auf die Police Nr. 511  |  | 765  | —     | —  |       |    |   |   |
| Für geleistete Abschlagszahlung auf 80 Stück Versicherungsscheine durch Loos (siehe Tageblatt Nr. 53)                            |  | 2000 | —     | —  |       |    |   |   |
| Für 10 Stück ausgeloste und bezahlte Versicherungsscheine  |  | 1000 | —     | —  |       |    |   |   |
| Für 40 Stück desgleichen   |  | 3000 | —     | —  |       |    |   |   |
| Für darauf restituirte Pränumeration von 50 Stück Versicherungsscheinen  |  | 87   | 15    | —  |       |    |   |   |
| Für Abschlagszahlung bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine Nr. 8, 9, 136, 271, 571 und 1103, an der Zahl 6 Stück |  | 150  | —     | —  |       |    |   |   |
| Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureaukosten                                       |  | 863  | 5     | 3  | 10424 | 20 | 3 |   |
| An Cassabestand am 31. December 1850   |  |      |       |    | 833   | 8  | 8 |   |

## 20stündiger Schnell-Schönsehreib-Unterricht

wird nach leichtfasslicher Methode täglich von 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends gegen billige Vergütung erteilt von  
**Julius Wendel**, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2 Etage.

## Bekanntmachung.

Der Anfang des Sommercurus der Nicolaischule ist auf den 29. April festgesetzt. Am 28. April findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler statt. Anmeldungen solcher sind bis dahin täglich von 11—12 Uhr bei Endesunterzeichnetem mündlich, oder sonst schriftlich zu machen bei

dem Rector Prof. **Robbe**.



## Die Strohhutfabrik

von **L. Ahlemann**,  
Thomaskirchhof No. 6. erste Etage.



übernimmt von jetzt Strohhüte zum Bleichen, Färben und Verändern.

**Handschuh-Wäscherei u. Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt von  
**L. König**, Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.

## Stroh- und Rosshaar-Hüte

werden gebleicht und modernisirt, so wie in allen Farben gefärbt in der Strohhutfabrik von

**C. S. Leber**, Grimma'sche Straße Nr. 2.

## Bettfederreinigungsmaschine,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

**Handschuhe** werden gewaschen und schön schwarz gefärbt, so wie seidene und wollene Zeug von **Schmutz gereinigt** Mainstraße Nr. 19, 1 Treppe.

**Plattstickerereien** werden schnell und billig ausgeführt Lindenstraße Nr. 6, 4. Etage links.

## Sargmagazin von **W. König**,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5,  
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

## Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage auf hiesigem Plage eine  
**Ausschnitt- & Modewaaren-Handlung**  
unter der Firma

## **Ferdinand Blauhuth,**

Grimma'sche Strasse Nr. 6, 1. Etage,

eröffnet habe.

Durch prompte Bedienung und äußerst billige Preise werde ich stets bemüht sein, Jedem mich Beehrenden zufrieden zu stellen.  
Leipzig den 1. März 1851.

Hochachtungsvoll **Ferdinand Blauhuth**.

## Neues Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich einem verehrten Publicum anzuzeigen, daß ich nächst meiner schon seit vielen Jahren bestehenden **Buchbinderei** eine **Cartonnagen-Fabrik** eröffnet habe.

Indem ich in jeder Beziehung in den Stand gesetzt bin, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das Schnellste und Billigste zu liefern, so verbinde ich hiermit die ganz ergebenste Bitte, mich bei etwaigem Bedarf derartiger Arbeiten mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Achtungsvoll und ergebenst

**Carl Eduard Jaeger**, Buchbindermeister,  
Stieglitzens Hof am Markt Nr. 13.

N. S. Meine Buchbinderei nimmt, jedoch ganz für sich bestehend, ihren ungehinderten Fortgang.  
Geübte Cartonnagenarbeiterinnen erhalten bei mir dauernde Beschäftigung.

D. D.

**Zu Confirmanden-Kleidern** werden schöne **Tibets** und **Camlots** verkauft  
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

## Brückenwaagen,

prima Qualität, mit spielenden Pfannen, von ganz vorzüglicher Güte, fertigt und hält stets Lager  
die Maschinen-Fabrik von **F. C. Hoffmann** am Windmühlenthor Nr. 23.

**Gummi-Heberschuhlager** echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,  
**A. Scheuermann**, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

**Die Wattenfabrik v. J. G. Richter**,  
Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne 1 Treppe,  
empfehlen **Wattens-** und **Kleider-Watten** in bekannter Güte  
und zu den möglichst billigsten Preisen.

## Wollene Watte.

Um dem Wunsch und Nachfragen vieler werthen Kunden nachzukommen verkaufe ich von heute an **wollene Watte**, welche sich wegen ihrer großen Elasticität besonders zu **Bettdecken** und **Steppdecken** eignet.

**J. G. Richter**, Wattenfabrikant,  
Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne 1 Treppe.

**Eilenburger Rattune**,  $\frac{3}{4}$  breit, von  $2\frac{3}{4}$  Ngr. an à Elle  
**Sainstraße**, goldner Stern.

## Masken-Anzüge,

auch **Fledermäuse**, **Dominos** und **Pilgerkuttchen** verleiht  
**Moris Richter** im Barfußgäßchen.

**Charakter-Anzüge**, **Dominos**, **Fledermäuse** und  
**Pilgerkuttchen**  
verleiht billig **Moris Richter** im Barfußgäßchen.

## Maskenanzüge

empfehlen den geehrten Damen, auch **Fledermäuse** und **Dominos**  
für Herren **J. Hammer**, Reichstraße Nr. 45.

**Auffallend billig**  
sind **Damenmaskenanzüge** zu verleihen **Brühl 58** im Hofe 3 Tr.

**Dominos, Fledermäuse und Kuttchen**,  
so wie **Charaktermasken** für Damen sind billig zu verleihen **Frankfurter Straße Nr. 1**, 2 Treppen rechts.

## Maskenanzüge,

**Dominos**, **Fledermäuse**, **Pilgerkuttchen**, **Hütchen**, **Auffätze** verleiht  
billig **S. Hausmann**, Auerbachs Hof.

**Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuttchen**  
werden verliehen bei  
**Louis Willfenach**,  
Thomasikirchhof Nr. 9, 2. Etage.

**Maskenanzüge** sind für Damen ganz billig zu vermieten  
große **Fleischergasse Nr. 27**, 2 Treppen.

Das **Neueste** von **Dominos, Fledermäusen** und **Pilgerkuttchen** empfiehlt billig **P. Böttner**, Brühl Nr. 16.

**Zu verkaufen** ist ein in der **Salomonstraße** gelegenes schön  
angelegtes **Gartengrundstück** durch

**Adv. R. Sichel**.

**Zu verkaufen** ist ein **eleganter Tafelschlitten**  
**Kopplag Nr. 10**.

Eine elegante fast noch neue Einrichtung, bestehend aus einem  
**Wardenschrank** mit **Glassenster**, **Ladentafel**, **Pult**, **Glasthür** mit  
**Klingel**, ist **billig zu verkaufen**. Das Nähere beim **Haus-**  
**mann Schirmer** in der **Kaufhalle** am Markt.

**Zu verkaufen** steht **Ritterstraße Nr. 38** parterre 1 **Divan**,  
**Bureau**, 1 **Kinderbettstelle**, 1 **Lehnstuhl**, 1 **Pfeilercommode**,  
**Waschtisch**, 1 **Nähisch**, **Stühle**, **Tische** u. A. m.

Zum bevorstehenden Frühjahre empfehle ich:  
sehr schönen **Buchsbaum** zu **Einfassungen**, der **Korb 15**  $\%$ .  
**Wasserkanten** von den feinsten gefüllten **Blumen**, das **Dbd. 12**  $\%$ .  
**Manunkeln** gefüllte, 100 Stck. 1  $\%$ , — **türk. Manunkeln**,  
100 Stück  $1\frac{1}{2}$   $\%$ .

**Anemonen** gefüllte, 100 Stück 2  $\%$ .  
**Prachtvolle franz. Gladiolen**, 1 Stück 10  $\%$ .  
**Ferraria tigrida**, 100 Stück 3  $\%$ , 1 Stück 2  $\%$ .  
**Luberosen** 1 Stück 3  $\%$ .

**Echten peruan. Guano** zur **Düngung**, der **Stk. 5 $\frac{1}{2}$**   $\%$ , das **Stk. 2**  $\%$ .  
Das **Verzeichniß** meiner **Gemüse-** und **Blumensameren**, **Obst-**  
**bäume**, **Sträucher**, **Berggehölze** u. s. w. ist für 1  $\%$  zu haben.

**C. C. Bachmann**,  
Samenhandlung, **Petersstraße Nr. 38**.

**Crème** pour dresser & fixer la barbe,  
das **Glas à 10**  $\%$  bei  
**Gebr. Tecklenburg**.

## Malz-Bonbons,

von längst anerkannter Güte, so wie die sogenannten **Pariser Pfla-**  
**stersteine** sind in ausgezeichnete Güte jeden **Markttag** frisch zu  
haben in meiner **Bude**, dem **Durchgange** des **Rathhauses** gegen-  
über.  
**J. A. Soppert**.

**Goldene MEDAILLE 1845** **Brust-Bonbons.** **Silberne MEDAILLE 1843**  
Die berühmten **Brust-Bonbons** von **George**, Apotheker in **Nancy**,  
welche bei der großen **Industrie-Ausstellung** in **Paris** die **goldne**  
**Medaille** erhalten, sind hier in **Leipzig** bei **L. Tilebein**, Con-  
ditor in der **Centralhalle**, in **Schachteln** zu **8 Ngr.** zu haben.

## Die Düsseldorfer Senf-Fabrik

von  
**Chr. Bauers Wwe.**, **Sporergäßchen Nr. 8**,  
**Markttag** am **Stande** die **2. Reihe** vom **Rathhaus** herein,  
empfehlen **echten** **Düsseldorfer**, **englischen** und **Krauter-Senf** im  
**Ganzen** und **Einzelnen**; — auch **Weinessig**, **einfachen** **Essig** und  
**Essig-Sprit**. — **Leere Fässer** werden **dieselbst** **zurückgenommen**.

**Pöklinge** erhielt so eben eine **Partie** in **frischer**  
**fetter Waare** und empfiehlt ganz **billig**  
**C. C. Volker**, **Markt Nr. 15**.

# Pfannkuchenfülle,

als Johannisbeeren, Himbeeren, saure Kirschen mit und ohne Vanille, Aprikosen u. s. w. empfiehlt zu herabgesetzten Preisen im Ganzen wie einzeln

Moritz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Ungar. und Böhmisches Pflaumen,  
geschälte Erbsen,  
Erfurter Graupen, Nudeln &c.

empfehlen **C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

## = Astrachaner Caviar, =

neue großkörnige Waare, marinirten Lachs erhielt frische Sendung und empfiehlt billigst

**C. S. Holzer, Markt Nr. 15.**

Frische holst. Austern, Dgd. 16—17 Mgr.  
: Ostender, 100 Stück 1 1/2 Thlr., Dgd. 5 Mgr.  
: ger. Rheinflachs,  
: Afr. Caviar,

empfehlen der Wein- und Austernkeller von  
**A. Haupt, Markt Nr. 17/2 unterm Königshaus.**

Geräuchertes Schweinefleisch 4 1/2 5 S. }  
besten feinsten Speck . . . 5 1/2 5 S. } pr. Pfund,  
empfehlen in der besten Waare

**Wwe. J. C. Zahn & Co. im Schuhmachergäßchen.**

Feinste Schmelzbutter pr. Pfund 6 1/2.  
**Wwe. J. C. Zahn & Co., Schuhmachergäßchen.**

Schinken ohne Bein, à 7 1/2 Mgr., Thüringer Schinken,  
Roth- und Sülzwurst à 5 Mgr., Cervelatwurst à 7 1/2 Mgr.,  
Zungen-, Leber-, Trüffel- und Knackwurst, letztere à Stück von  
6 S an, Wurst- und Schmierfett erhielt frisch

**C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Milchverkauf. Alle Tage von früh 6 Uhr an ist warme  
Milch und gute Sahne zu haben neue Straße Nr. 1.

## 10 Thlr.

excl. Zinsen demjenigen, welcher 200  $\mathcal{F}$  auf 1/2 Jahr gegen Sola-  
Wechsel leiht. Näheres unter T. T. poste restante Leipzig.

Gesucht werden 100 Thlr. auf drei oder sechs Monate  
gegen gute Sicherheit und vortreffliche Zinsen. Geneigte  
Offerten in der Expedition d. Bl. unter K. H. 74.

Für ein Kohlenwerk im Gebirge wird Jemand gesucht, der mit  
der doppelten Buchhaltung vertraut und geneigt ist gegen eine sehr  
anständige Remuneration die Geschäftsbücher einzurichten. — Nur  
auf solche Bewerber, die nachzuweisen vermögen, daß sie der Sache  
vollkommen gewachsen sind, kann Rücksicht genommen werden.

Adressen mit S. Z. bezeichnet sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Musiker = Gesuch.

Ein guter Clarinetist, militärfrei und mit guten Zeug-  
nissen versehen, findet vortheilhaftes Engagement beim Hautboisten-  
Corps in Oldenburg. Näheres zu erfahren Thomassg. 9, 3 Tr.

Nach Genf suche ich zwei geschickte Juweliergehülfen (Stück-  
settenfasser).  
**W. Eduard Ehrhardt,**  
Goldarbeiter.

Auswärtige Anmeldungen erbitte ich franco Brühl 61/479.

Gesucht. Ein mit guten Attesten versehener 2. Kellner kann  
zum 1. April eine Stelle erhalten kleine Fleischergasse Nr. 27 bei  
**J. S. Kästner.**

Junge Mädchen, welche sich als Weisnäherinnen ausbilden wol-  
len, werden gründlich unterrichtet, auch werden die feinsten Sto-  
pfereien aufs pünctlichste ausgeführt Mittelstraße Nr. 3 parterre.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen,  
können sich melden Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche im Putzarbeiten geübt ist,  
findet sofort Beschäftigung. Näheres Universitätsstraße 6, 3 Tr.

Einige Demoiselles, welche im Fertigen von Hüten geübt sind,  
werden sogleich zu engagiren gesucht Klosterstraße Nr. 13 (Hotel  
de Saxe), 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine Kindermuhme mit guten  
Zeugnissen versehen. Das Nähere zu erfragen Markt Nr. 3,  
im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen Ritter-  
straße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen Tuch-  
halle, Treppe D, 4 Treppen.

Ein junger Mann, welcher 8 Jahre in einer Blumenfabrik als  
Ausschläger war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unter-  
kommen. Näheres Hainstraße Nr. 26, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Kochen, häuslicher  
Arbeit und Nähen nicht unerfahren, sucht zum 1. April einen  
Dienst. Näheres Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe  
rechts bei Mad. Jacobi.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches in den feineren  
weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Ver-  
käuferin oder Jungemagd. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 12,  
4 Treppen bei **Großmann, Firmaschreiber.**

Gesucht wird von einer Köchin eine Stelle sogleich in einer  
Restauration oder in einer starken Familie. Zu erfragen Schützen-  
straße Nr. 22, 2 Treppen vorn heraus die erste Thüre.

Gesuch. Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst.  
Gelehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter E. H. in der Ex-  
pedition d. Bl. niederlegen.

Zu Ostern wird zu ermiethen gesucht ein Familien-  
logis von 3 Zimmern nebst Zubehör, in der inneren  
Stadt oder an der Promenade gelegen. Adressen zu Herrn **Lh.  
Vindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.**

Für die Dauer der Messe wird eine Stube mit Kammer  
in Mitte des Brühls oder Reichsstraße, 1c oder 2c Etage, im  
Preise von 20—30 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen beliebe  
man abzugeben Dresdner Straße 64 bei Vergolder **S. Gule.**

Eine still und freundlich gelegene Wohnung oberster Etage  
in der innern Stadt oder an der Promenade, bestehend aus drei  
bis vier Stuben, den nöthigen Kammern und Zubehör, wird für  
**Michaelis 1851 gesucht.**

Adressen abzugeben unter A. M. in der Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht Familienwohnung zum 1. April in der  
Dresdner oder langen Straße von 2 Stuben, 2 Kammern, ge-  
räumigem Schlafcabinet, Küche und Keller nebst Zubehör, wo mög-  
lich 1. Etage, mit kleinem Gärtchen, zu 60—80 Thlr. Beschrieb  
Postgebäude, Telegraphen-Bureau.

Eine anständige Dame sucht bei einer gebildeten Dame eine  
Wohnung mit Mittagstisch. Adressen bittet man kleine Fleisch-  
gasse Nr. 15 im Gewölbe abzugeben.

## Gewölbe = Vermiethung.

Ein in der belebtesten Straße gelegenes, sehr freundliches trocke-  
nes Verkauflocal ist auf einige Jahre, nach Befinden auf längere  
Zeit, mit vollständiger neuer Einrichtung zu vermieten und baldigst  
zu beziehen. Herr Conditior **Oppenrieder** giebt weitere Auskunft.

## Vermiethung einer 1. Etage im Brühl.

Eine in bester Meslage des Brühls gelegene, aus 3 Stuben be-  
stehende 1. Etage ist von Ostern d. J. an, nach Befinden auch  
sofort, zu vermieten. **Dr. Lauchitz, Nicolaisstraße Nr. 39.**

Zu vermieten ist sogleich oder vom 1. April eine freund-  
liche heizbare Stube. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 14 bei  
**F. Langstengel.**

**Vermiethung eines Geschäftslocals.**

Das im Hintergebäude der goldnen Eule (im Brühl) befindliche sehr geräumige Entresol, welches sich besonders zu einem größern Comptoir eignet, ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Auch kann dazu eine große Niederlage abgelassen werden. Nähere Auskunft beim Hausmann daselbst.

**Vermiethung:** Zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis Sporengäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist von Ostern d. J. ab ein Parterrelogis, in welchem dormalen eine Schänkwirtschaft betrieben wird, in dem Johannisgasse Nr. 38 belegenen Scoppschen Hause durch dessen Administrator Adv. **Eduard Lorenz**, Reichstraße 30.

**Zu vermieten** ist ein kleines freundliches Logis vorn heraus mit 2 Kammern, aber ohne Küche, Johannisgasse 28 parterre.

**Zu vermieten** ist ein kleines Gewölbe außer den Messen von Ostern an im Salzgäßchen Nr. 8. Zu erfragen im Gewölbe.

**Zu vermieten** und 1. April zu beziehen ist auf dem Neufkirchhofe Nr. 32 das Parterrelocal von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, welches sich auch als Geschäftslocal oder Restauration eignen würde. Näheres daselbst.

Wegzugs halber nach außerhalb ist noch zum 1. April die Hälfte der 2. Etage der kl. Fleischergasse Nr. 23—24 zu vermieten, bestehend aus 5 in gutem Zustande befindlichen Stuben vorn heraus nebst sehr schöner Küche und allem übrigen Zubehör.

**Mittelstraße Nr. 3**, 3 Tr. rechts, in der Nähe der Eisenbahnen ist eine möblierte Stube zu vermieten und sofort zu beziehen.

**Zu vermieten** ist vom 1. April eine möblierte Stube, Aussicht Moritzstraße, Weststraße Nr. 1657, Hintergebäude 1 1/2 Tr.

Ein schönes Zimmer in erster Etage des Hotel de Saxe steht als Wohnung für einen oder zwei ledige Herren von jetzt an zu vermieten. Näheres daselbst Klosterstraße 13, 1 Tr. vorn heraus.

Zwei freundliche und fein möblierte Zimmer mit Schlafcabinet sind getheilt oder zusammen zu vermieten Rosplatz 10, 1. Etage.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen rechts.

**Offen** ist eine Schlafstelle vorn heraus für einen Herrn innere Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1, Hintergebäude 1 Treppe.

**Concert,**

gegeben von dem blinden Flöist **Dagobert Fischer** aus Dresden, unter gefälliger Mitwirkung des Stadtmusikchors und der Leitung des Herrn Musikdirector **Riede** im Saale der großen Funkenburg

**Dienstag den 4. März 1851.**

Erster Theil. Otto-Marsch v. Hamm; Duvert. 3. d. Oper *Fra Diavolo* v. Auber; Variationen f. d. Flöte v. Lobe, vorgetr. vom Concertgeber; *Asträa-Tänze*, Walzer v. Strauß; Finale aus der Oper *Der Prophet* v. Meyerbeer; Variationen f. d. Flöte über ein Thema aus der Oper *Die Zauberflöte*, comp. u. vorgetr. vom Concertgeber. — Zweiter Theil. Duvert. 3. Op. *Martha* v. Flotow; *Träume auf dem Ocean*, Walzer v. Gung'l; *Divertissement* f. d. Flöte v. Kalliwoda, vorgetr. vom Concertgeber; *Grazien-Polka* v. Gung'l; *Der musikalische Sonderling*, Potpourri von Hamm. — Entrée 5 Ngr. à Person. Anfang 7 Uhr.

**Gerhards Garten.** Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

**Sonst Mey's Kaffeegarten.** Heute Abendunterhaltung. **J. G. Serber.**

**ODEON.** Heute Montag von 6 Uhr und von 7 Uhr an **Concert, Ballmusik.**

Das Musikchor des Dir. **Julius Lopitzsch.**

**Wiener Saal.** Heute Montag **Tanzvergnügen.** Anfang 7 Uhr.

**Leipziger Salon.** Heute Montag **Tanzmusik.** Das Musikchor von **J. G. Hanschild.**

**Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.**

**Gosenschenke in Gutritsch.** Heute Montag **Schlachtfest.** **A. Senfer.**

**Gasthof zum Helm in Gutritsch.** Heute Montag **Schlachtfest.** **S. Söhne.**

**Central-Halle.**

Heute Montag den 3. März

**Grosser Fastnachtsball.**

In sämtlichen Nebenlocalitäten wird à la carte gespeist.

Herrenbillets à 10 Ngr.,  
Damenbillets à 5 "

sind in der Bierhalle zu haben.

**G. S. Neusch.**

**Thespis.** Die nächste Abendunterhaltung kann erst **Freitag den 7. März 1851** stattfinden. **Der Vorstand.**

**Gothischer Saal. Heute Abend Tanzvergnügen.**

Anfang 6 1/2 Uhr. Sodann wird auf das zur Aschermittwoch vorkommende Tanzvergnügen aufmerksam gemacht. NB. Das **Culmbacher à Köpfchen 1 Ngr. 5 Pf.** und **Lagerbier à 1 Ngr.** ist ausgezeichnet. **F. A. Schnabel.**

**Kaffeegarten und Gasthof zum sächs. Hause in Connewitz.** Wein echt **Culmbacher Bier** ist jetzt von vorzüglicher Feinheit. **C. S. verw. Dieckhold.**

**Heute Schlachtfest;** früh **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst und Wurstsuppe**; dazu ein **Köpfchen** ausgezeichnetes **Nürnberger Bier à 1 1/2 Ngr.** und ein **Schoppen delicater Apfelwein** bei **Emmerich Kaltschmidt, Halleische Straße Nr. 12.**

**Heute Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Scholz, niederer Park.**

## Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist vortrefflich. Empfohlen durch Schulze.

### Pfannkuchen

von früh bis Abends frisch empfiehlt die Conditorei von  
**C. A. Remde, Schützenstraße.**

Heute lade zum Faschnachtschmaus, wobei ich mit Pfannkuchen und einem feinen Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten kann, nebst einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ergebenst ein.  
**Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute großes Schlachtfest bei der  
**Witwe Wolf im Leipziger Saal.**

Heute Schweinsknebelchen mit Klößen bei  
**Friedrich Schacke, Petersstraße Nr. 16.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen Burgstraße Nr. 9.  
**J. S. Braune.**

Heute Speckkuchen bei  
**Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
**M. W. verw. Ziegert, Dresdner Straße Nr. 16.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
**August Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Verloren wurde am 1 März ein Trauring, in der inneren Seite (M. S. 19. Mai 1846) gravirt. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten ihn gegen gute Belohnung Thomaskgäßchen Nr. 10, 3 Treppen hoch abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit dem 1. d. Mts. eine goldne Uhr mit gullochirter Rückseite mit Landschaft, silbernem Zifferblatt und arabischen Ziffern, an einer seidenen Schnur befindlich, mit Uhrschlüssel, vor deren Ankauf gewarnt wird. Auch wird demjenigen, welcher zu deren Wiedererlangung behülflich ist, eine angemessene Belohnung zugesichert. Wwe. **Wilke, Plauenscher Hof.**

Schon ahnst du, Welt, des Frühlings Nähe, mit Liedersang und Blütenpracht! — Vergiß, vergiß dein Hoffen, Sehnen! 's ist Schnee gefallen über Nacht. So hat das Schicksal bitteren Spott mit dir, mein armes Herz, getrieben: denn du hast nichts zu hoffen mehr; doch ach! noch immer mußt du lieben! (Nicht wahr, auch ohne Unterschrift wirst du am Liebe mich erkennen: braucht denn die Lerche, wenn sie singt, dem Kukul gleich, sich stets zu nennen?) —

Fräulein **Schnuckchen** gratulirt zu Ihrem heutigen 91. Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**D. S.**

Unserer lieben Freundin **Emilie A....** gratuliren zu ihrem heutigen 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundinnen  
**A. A. B. L. N. S. M. Th.**

Dem Fräulein **Wilhelmine Döring** gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen  
**Reudnitz.**

Dem Fräulein **Minna A.** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
ein stiller Verehrer.

Zum heutigen großen Tage gratulirt  
der **Schenkelmann.**

### Kunst- und Gewerbe-Verein.

Morgen den 4. März Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins in Lurgensteins Garten.

Tagesordnung: (Herr Dr. Kerndt, über die Darstellung des Schießpulvers.)  
**Das Directorium.**

**Deutsche Gesellschaft** — 1/2 7 Uhr — Blick auf die staatsrechtliche Diskretionsfähigkeit des Leipziger Schöppenstuhls im 17. und 18. Jahrhundert und deren politische Schranken.

Die zwar schwere, jedoch glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Amande geb. Wiesner**, zeige ich theilnehmenden Freunden hierdurch an. Leipzig den 1. März.

**Ferd. Sebbard.**

### Dankagung.

Dank allen den werthen Freunden und Bekannten für die stillen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche meiner so theuern und unvergeßlichen entschlafenen guten Frau ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, insbesondere aber sage ich hier noch meinen innigsten Dank allen den Werthen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Leipzig den 2. März 1851.

**Job. Mathys, Knopfmacher.**

### Dank.

Wenn uns auch der schnelle Tod unsers heißgeliebten Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers **Carl Christian Gärtner**, hart gebeugt und niedergedrückt hat, so gaben uns doch die vielen, vielen Beweise von Freundschaft und Liebe beim Begräbnisse Trost in der Stunde harter Prüfung und linderten dadurch den herben Schmerz. Indem wir unsern herzlichsten Dank allen den zahlreichen Begleitern aussprechen, verbinden wir zugleich den Wunsch, daß Sie Gott vor ähnlichen harten Schlägen behüten möge.

Probstheida am Begräbnistage den 25. Februar 1851.

**Die Hinterlassenen.**

Den 1. März Abends 8 Uhr nahm der Tod das hoffnungsvolle Kind **Richard Brog** seinen Aeltern und Großältern schmerzlich hinweg, was wir hiermit Freunden und Bekannten anzeigen.  
Leipzig, den 3. März 1851.

**Ernst Brog.**  
**Pauline Brog geb. Lehmann.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Erbsen mit Wurst.

### Angewandene Reisende.

|   |   |   |
|---|---|---|
| Arnds, Kfm. v. Raumburg, Stadt Frankfurt.             | Jeske, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Daviere.   | Paul, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.           |
| Vader, Student v. Frankfurt a/M., Palmbaum.           | Klaser, Kfm. v. Stettin, und                  | Schröder, Maler v. Berlin, Palmbaum.            |
| Bareau, Gutsbes. v. Vollenbo, Hotel de Dav.           | Ries, Kfm. v. Zürich, Hotel de Daviere.       | Schulz, Kfm. v. Berlin, Dieze's Hotel garni.    |
| Dassenge, Bau-Ingenieur v. Dresden, Hotel de Pologne. | Körner, Cand. v. Merane, Stadt Dresden.       | Schmidt, Kfm. v. Breslau, Kranich.              |
| Beck, Steuerbeamter v. Pirna, weißer Schwan.          | Lade, Kfm. v. Giesenheim, und                 | Sebastian, Kofshdlr. v. Altenburg, braunes Hof. |
| Erbs, Kfm. v. Hanau, Palmbaum.                        | Laven, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.      | Schweizer, Kfm. v. Nürnberg, und                |
| v. Esterlein, Part. v. Dresden, Dieze's Hotel garni.  | Luther, Secretair v. Zeitz, goldnes Sieb.     | Spiegel, Kfm. v. Brambach, Stadt London.        |
| Funk, Kofshdlr. v. Schnanderhainichen, br. Hof.       | Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.         | Schneider, Mühlbesitzer v. Däben, goldn. Sieb.  |
| Genos, Kfm. v. Luxemburg, Hotel de Daviere.           | Nav, Kfm. v. Dettelbach, und                  | Uhlmann, Agent v. Chemnitz, Dieze's H. garni.   |
| Gähne, Rittergutsbesitzer v. Liebau, gr. Baum.        | Meyer, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.              | Uhle, D. v. Wernsdorf, Stadt London.            |
| Gündel, Commis v. Lößelthal, und                      | Reidhart, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Dav.    | Voigt, Frau v. Delitzsch, und                   |
| v. Gahlenz, Rent. v. Altenburg, St. Breslau.          | Rowakoi, Gutsbes. v. Prag, Hotel de Pologne.  | Voigt, Lehrer v. Hohendorf, weißer Schwan.      |
| Göhe, Frau v. Lausitz, weißer Schwan.                 | Reiße, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.            | Wolff, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamburg.     |
| Grabner, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.              | Orb, Kfm. v. Rainz, Palmbaum.                 | Wild, Student v. Frankfurt a/M., Palmbaum.      |
| Heidner, Lithogr. v. München, Hotel de Pol.           | Prellinger, Sänger v. München, und            | Wiesengrund, Kfm. v. Dettelbach, goldn. Sieb.   |
|   | Preibisch, Kfm. v. Königsberg, Stadt Breslau. | Windorf, Fleischerstr. v. Lausitz, w. Schwan.   |
|   | Palm, Kfm. v. Stralsund, Stadt Dresden.       | Wellmalz, Part. v. Cöthen, Stadt Malland.       |

Druck und Verlag von **G. Holz.**